

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und folgt bei Vorausbezahlung:

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einpaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Postausgaben werden zu 10 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 31. Münster, Sask., Mittwoch, den 12. September 1917. Fortlaufende No. 707.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

Advertising Rates: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die Hauptaufmerksamkeit der Welt war während der vergangenen Woche auf die kriegerischen Vorgänge in der Rigagegend gerichtet. Dort ist diese wichtige Stadt in die Hände der Deutschen gefallen, und die Russen sind allenthalben bis auf 50 bis 70 Kilometer weit von dieser Stadt abgedrängt. Zum erstenmal seit langer Zeit wird beiderseits wieder Kavallerie in den dortigen Gefechten verwendet. Es scheint also fast, als ob man dem Schüßengrenzenkampf abgesehen, und sich wieder dem offenen Feldkriege zugewandt hätte.

Ob es die Absicht der Deutschen ist, womöglich Petersburg noch zu erreichen oder ob sie sich Bernau am Rigaer Meerbusen oder Reval am finnischen Busen als ihr äußerstes Ziel gesteckt haben, läßt sich zur Zeit noch nicht erraten.

In der vergangenen Woche hat ein Tauchboot die Tollkühnheit gehabt, Scarborough zu beschließen. Welchen taktischen Zweck dieses Unternehmens hatte, kann man nicht leicht erkennen.

Die Italiener kämpfen immer noch verzweifelt in der Gegend von Görz und am Karst, um dort durchzubringen. Die Zeitungen berichten, daß ihnen bald der Weg nach Klagenfurt und Laibach offen stehen werde. Wer jedoch die Verhältnisse der dortigen Gegend kennt, wird über diese oberflächlichen Schlussfolgerungen nur lächeln können, denn die Natur hat ihnen fast unübersteigliche Hindernisse entgegengesetzt.

Die Wiener Ministerkrise ist endlich wieder zu ihrem Ende gekommen. Dagegen sind neue Krisen in Paris und Petersburg eingetreten.

In Südafrika haben die Briten und Belgier mehrere neue Erfolge errungen, welche bezeugen, daß der deutsche Widerstand dort noch immer nicht gebrochen ist, wie man schon vor Monaten glaubte. Wie ein von aller auswärtigen Hilfe seit drei Jahren ganz abgeschnittenes Kolonialgebiet sich so lange gegen starke Streitkräfte halten kann, ist nicht leicht ersichtlich.

Bern, 2. Sept. — Siebenzig Personen, darunter zehn Ausländer, wurden hier am Donnerstag während einer Demonstration gegen die hohen Lebensmittelpreise verhaftet. Mehrere Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Demonstranten fanden statt.

London, 3. Sept. — Ein amtlicher Bericht sagt, daß heute Nacht deutsche Flugzeuge die Südküste Englands heimlich suchten und an verschiedenen Orten Bomben abwarfen. Berichte über Verluste oder Materialschaden sind keine eingelaufen.

London, 3. Sept. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß gestern die Deutschen den dritten Versuch machten, die britischen Vorstellungen südwestlich von Havincourt zu nehmen, doch wurden sie wieder zurückgeschlagen.

Rom, 3. Sept. — Italienische Truppen drängen in dem Brezowizza Tal, nördlich von Görz, weiter vor und warfen einen österreichischen Gegenangriff zurück, sagt der amtliche Bericht. Im Zeebrutal nahmen die Alpeni ein Geschütz und drei Maschinengewehre.

Paris, 3. Sept. — Vier deutsche Angriffe auf die französischen Linien westlich von Hurtebise wurden letzte Nacht abgeschlagen, sagt der amtliche Bericht. Zwischen Samoigneux und Beaumont, an der Verdun-Front, herrschte heftiges Artilleriefeuer.

Petersburg, 3. Sept. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Russen am Sonntag Morgen westlich von Riga an der Düna sich auf die Linie Silberlingshof-Medem-Dahlen zurückzogen. Am Samstag u. Sonntag machten die Deutschen am Nordufer der Düna hartnäckige Angriffe, hauptsächlich an der Linie Schtah-Neomogere-Skripto-Lausin und an dem Einfluß des Dgerflusses. Gegen Sonntag Abend gelang es ihnen die russischen Stellungen am Jägelfluß bei Skripto u. Melmuger zu durchbrechen. Verschiedene russische Abteilungen verließen freiwillig ihre Stellungen. Versuche, durch Gegenangriffe die Stellungen wieder zu erlangen, verliefen resultatlos. In Anbetracht der Lage um Riga wurde der Befehl gegeben, diese Gegend zu räumen. In der Gegend von Fokskani in Rumänien machten die Deutschen gestern wiederholte Angriffe bei Geurle und Warniga, doch wurden sie mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Petersburg, 3. Sept. — Eine antirevolutionäre Verschwörung wurde in Petersburg während der Moskauer Konferenz entdeckt. Unter den Führern befinden sich wohlbekannte Offiziere und Politiker. Hausuntersuchungen brachten Beweise der Verschwörung zu Tage.

Paris, 3. Sept. — Der Minister des Innern, L. J. Maloy, hat resigniert. Steeg übernimmt zeitweilig dessen Portefeuille.

Amsterdam, 3. Sept. — Eine Wiener Depesche sagt, daß Kaiser Karl vorgestern den Amtseid des neuen Kabinetts entgegennahm. Nachher erteilte er dem deutschen Minister des Auswärtigen Amtes eine Audienz.

Berlin, 4. Sept. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen an der Ostfront dem vorgeschlagenen Plane gemäß Fortschritte machen. Die Truppen unter Madensen warfen die Rumänen aus Stellungen an dem Hügel nordöstlich von Fokskani nach schwerem Kampfe am gestrigen Tage.

Wien, 4. Sept. — Italienische Angriffsversuche in der San Gabriele-Gegend wurden in verzweifelten Kämpfen zurückgeworfen, sagt der amtliche Bericht.

Christiania, 4. Sept. — Nach amtlichen norwegischen Angaben wurden im August 21 norwegische Handelschiffe mit einem Gesamttonnagegehalt von 41,000 versenkt. 23 Seeleute kamen um, und 5 werden vermisst.

Petersburg, 4. Sept. — Boris Stürmer, der ehemalige Premier, ist gestern im Gefängnis an Uramia gestorben.

Rom, 4. Sept. — Die Zahl der durch die Italiener genommenen Gefangenen ist auf 27,302, darunter 720 Offiziere, erhöht worden, wie das Kriegsamt meldet.

Konstantinopel, 4. Sept. — Das Kriegsamt sagt, daß die Russen im nordwestlichen Persien zurückgedrängt wurden. Eine türkische Abteilung nahm, von Mervan aus, die Garata Brücke.

London, 4. Sept. — Die britisch. Verluste der letzten Woche belaufen sich auf 15,614, darunter 1210 Offiziere. Sie verteilen sich wie folgt:

Tote 244, Verwundete und Vermisste 11,370.

Ottawa, 4. Sept. — Die canadischen Verlustlisten wachen beständig im Laufe der letzten Woche, wobei die Zahl der Getöteten und an Wunden Gestorbenen verhältnismäßig zunahm. Seit dem 25. August wurden 6998 Verluste gemeldet.

Berlin, 4. Sept. — Der amtliche Bericht sagt, daß Riga in Flammen stand, als die Deutschen es einnahmen. Mehrere Tausend Russen wurden bei dem Vormarsch der Deutschen in der Rigagegend genommen, und mehr als 150 Geschütze wurden in der Gegend des großen Jägel erbeutet.

Petersburg, 4. Sept. — Das Kriegsamt meldet, daß der russische Rückzug sich der Küste der Ostsee entlang vollzieht. In der Gegend von Lestüll retirieren die Russen nordwärts, nachdem sie am großen Jägel von den Deutschen vertrieben wurden. Deutsche Schiffe bombardieren die Küste der Rigagegend.

Petersburg, 4. Sept. — Die Großfürsten Michael Alexandrowitsch, Bruder des Czaren, und Dimitri Paulowitsch wurden in Verbindung mit dem jüngst entdeckten Kompott verhaftet.

London, 5. Sept. — Eine weitere Raub von deutschen Flugzeugen fand letzte Nacht um elf Uhr über der Südküste von England statt. Mehrere der Flieger erreichten London, wo sie Bomben abwarfen. Berichte über Schäden sind noch keine eingelaufen, sagt der amtliche Bericht.

Berlin, 5. Sept. — Die Russen sind über den Fluß Na in Livland zurückgeworfen worden. Dynamit ist durch die Russen geräumt worden, heißt es im deutschen Bericht.

London, 5. Sept. — Nachträglich wird amtlich gemeldet, daß in der Fliegerraid der vergangenen Nacht 9 Personen getötet und 49 verletzt wurden. Es wird berichtet, daß einer der Flieger bei Sheerness abgeschossen wurde.

London, 5. Sept. — Ein amtlicher Bericht sagt: Ein feindliches Tauchboot erschien gestern Abend um 6.45 Uhr vor Scarborough und feuerte etwa 30 Schüsse ab, von denen etwa die Hälfte das Land erreichte. Drei Personen wurden getötet und fünf verletzt. Der Materialschaden war gering.

Berlin, 5. Sept. — Ein weiterer amtlicher Bericht sagt, daß die schweren Küstengeschütze bei Dinaminde, worunter sich solche von 30½ Centimeter Kaliber befanden, unbeschädigt in die Hände der Deutschen fielen. Das Meer wurde nordöstlich der Düna erreicht und die livländische Na überbrückten. Die russischen Nachhut südlich des Flusses wurden vernichtet. Die Russen sind noch immer auf dem Rückzug nordwärts.

London, 5. Sept. — Eine belgische und eine anglo-belgische Truppenabteilung vereinigten sich 97 Meilen südwestlich von Kilofo in Deutsch-Schafrika, sagt der amtliche Bericht. Die Belgier kreuzten den Manga nahe Mahenge. Schwere Verluste wurden den Deutschen, die sich nach Mahenge zurückzogen, beibracht. Die Briten sitzen fest in Lunduru. Nahezu 400 Deutsche übergaben sich in Katera, nordöstlich von Kilofo, den sie belagernden farbigen Südafrikanern.

London, 6. Sept. — Der italienische amtliche Bericht meldet, daß die Italiener an der Julischen Front den Kampf wieder aufgenommen haben. Sie nahmen eine österreichische Stellung auf der Hochebene von Vainizza, südlich von Dogrolo. Weitere 86 Offiziere und 1600 Mann wurden gefangen genommen.

Petersburg, 6. Sept. — Halbamtlich wird bekannt gegeben, daß die Rigafont in den letzten zwei Tagen in einer Breite von 60 Werst (40 Meilen) durchbrochen wurde. Die Deutschen verfolgten ihren Vorstoß mit aller Energie im Verlauf des Dienstag, besonders nördlich von Lestüll, um die Riga-Wenden-Eisenbahn zu durchschneiden. Die deutsche Flotte hat sich im Rigaischen Meerbusen gezeigt.

Petersburg, 6. Sept. — Der amtliche Bericht sagt, daß die russischen Truppen sich noch immer nördlich der livländischen Na zurückziehen, und Melupe überschritten haben. An der Pskow-Eisenbahn zogen sich die Russen nach der Gegend von Segenwald und Ligat zurück. Weiter südlich von Riga haben die sich unter dem deutschen Druck zurückziehenden Russen etwa die Linie Klingenberg-Moritzberg-Rastau-Friedrichshof erreicht.

Berlin, 6. Sept. — Ueber 7500 Gefangene wurden soweit in der Rigaoftensive durch die Deutschen genommen, und 180 Geschütze erbeutet, sagt der amtliche Bericht.

Rom, 6. Sept. — Der verzweifelte Kampf um die Stellungen nordöstlich von Görz hält noch immer an, sagt der amtliche Bericht. Die Italiener nahmen gestern 500 weitere Gefangene.

Washington, 7. Sept. — Die große Kriegskreditvorlage, welche \$11,538,945,460 für Kriegszwecke bewilligt, passierte gestern einstimmig das Haus.

Paris, 7. Sept. — Die Budgetkommission begann ihre Arbeit an der Vorlage, welche für die letzten drei Monate von 1917 11,200,000, 000 Francs für Kriegszwecke veranschlagt.

Melbourne, Australien, 7. Sept. — Die Regierung hat eine Vorlage eingebracht, welche sie ermächtigt, eine Kriegsanleihe für £80,000,000 (\$400,000,000) zu machen.

Berlin, 7. Sept. — Deutsche Kavallerie hat erfolgreich Kämpfe mit der russischen Nachhut 40 Meilen östlich von Riga bestanden, im Verlauf des russischen Rückzugs nordwärts, sagt der amtliche Bericht.

Paris, 7. Sept. — Bei einer Kammerentscheidung heute früh wurde einstimmig beschlossen, daß das Ministerium resignieren werde. Der Präsident hat erachtet, die Demission zurückzuziehen, bis die telegraphisch herbeigerufenen Präsidenten der beiden Kammern eingetroffen seien, um die Lage zu besprechen.

Amsterdam, 7. Sept. — Wiener Depeschen melden, daß Kaiser Karl das wegen Ermordung des Ministerpräsidenten Stürgkh ausgesprochene Todesurteil in 18-jährige Zuchthausstrafe umgewandelt habe.

London, 7. Sept. — Der offizielle Bericht sagt, daß die Deutschen nördlich von Frezenberg gestern Abend durch zwei starke Gegenangriffe die Briten zwangen, Stellungen, welche sie durch Vorkalangriffe im Laufe des Tages gewonnen hatten, aufzugeben.

Rom, 8. Sept. — Der amtliche Bericht meldet, daß in der am 2.

Sept. endenden Woche nur drei italienische Dampfer versenkt wurden. Ein kleiner Hilfsleger wurde torpediert und beschädigt, konnte aber noch in einen Hafen gebracht werden.

London, 8. Sept. — Amtlich wird bekannt gemacht, daß Langemard gestern heftig durch die deutsche Artillerie beschossen wurde.

Im Haag, 9. Sept. — Gestern amtlich ausgegebene Informationen sagen, daß Holland seit Kriegsbeginn bis zum vergangenen 4. August insgesamt 79,100,000 Gulden für Kriegszwecke verausgabte.

Havre, 8. Sept. — Das belgische Kriegsamt meldet, daß die Deutschen in Dhatrka sich auf das Südufer des Kelmbrölusses vor den vereinigt belgischen und britischen Truppen zurückgezogen haben.

Philadelphia, 8. Sept. — Infolge einer Explosion im Frankford Arsenal hier, welche heute früh stattfand, sind drei Personen getötet, eine liegt im Sterben und 23 andere sind mehr oder weniger schwer verletzt.

Kopenhagen, 8. Sept. — Die Kössische Zeitung sagt, daß zwei Belaken getötet und drei schwer verletzt wurden durch einen Fliegerangriff auf Laer am 4. Sept.

Paris, 8. Sept. — Auf dem rechten Maasufer drängen die Franzosen in einer Breite von 2½ Kilometern bis in eine Tiefe von 500 Metern in den Fosses Wald im Abschnitt von Courcieres vor. Sie nahmen dabei 800 Gefangene. Deutsche Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

Berlin, 9. Sept. — In Konstantinopel wird angekündigt, daß die Türken in Armenien wichtige Erfolge über die Russen errangen.

Kopenhagen, 9. Sept. — Der erste Band der amtlichen vom deutschen Generalstab herausgegebenen Geschichte des Krieges wird im kommenden Oktober erscheinen.

Paris, 9. Sept. — Spät heute Abend gab Premier Ribot seinen Rücktritt, ein neues Ministerium zu bilden, wieder auf, da die Sozialisten sich weigerten, mit ihm zusammen zu arbeiten.

London, 9. Sept. — Der heute Abend ausgegebene amtliche Bericht meldet, daß Rothamberländer heute früh 20 Flugzeuge in einer Breite von 400 Yards bei Hardcourt, südlich der am 26. August genommenen, erlürnten. Dabei wurden 52 Gefangene genommen und zwei Grabenmüser erbeutet.

Petersburg, 9. Sept. — Amtlich wird gestern bekanntgegeben, daß die Deutschen im Riga-Abchnitt Brücken über den unteren Lauf der Na geschlagen haben und sich auf dem Nordufer unter dem Schutz ihrer Kavallerie sammelten. Der nach Pskow führenden Eisenbahn entlang fanden in der Gegend von Segenwald Gefechte zwischen der russischen Kavallerie und der deutschen Vorhut statt. Außerordentliche Tätigkeit herrscht bei den vorgeschobenen Bahnstationen der Deutschen in der Gegend von Jakobstadt und Länaburg.

Washington, 9. Sept. — Präsident Wilson hat ein Embargo auf die Ausfuhr von Gold- und Silberbarren und Papiergeld gelegt, doch kann der Schatzamtssekretär nach seinem Ermessen Ausnahmen gestatten.

Ottawa, 9. Sept. — Der Kampf um die Bill über die Kriegswahl,

welche den Ausländern das Stimmrecht nehmen soll und die weiblichen Verwandten der canadischen Soldaten damit begaben will, wurde gestern im Parlament eröffnet. Kurz vor Mitternacht machte Sir Geo. Foster bekannt, daß von jetzt an die „Clajure“ bei der Debatte gelten soll (d. h., daß niemand länger als 20 Minuten über die Bill sprechen darf).

Kopenhagen, 9. Sept. — Halbamtlich verlautet in Berlin, daß Gen. v. Lubendorf am 19. August nahe Brüssel infolge eines Eisenbahnunfalls verletzt wurde, indem durch falsche Weisung ein Zusammenstoß seines Zuges mit einem Munitionszug erfolgte, wodurch der Wagon des Generals umgestürzt, und das Ende desselben zertrümmert wurde.

Reife Kriegsnachrichten.

Petersburg, 10. Sept. — Amtlich wird vom rumänischen Kriegsamt gemeldet, daß die Russen im Verein mit den Rumänen Angriffe auf die feindlichen Stellungen bei Stanik machten. Bei Zestri scheint die Artillerietätigkeit zugenommen zu haben. Am Golf von Krumland versenkte ein deutsches Tauchboot einen Dampfer. Ein deutscher Zeppelin machte Grundungsflüge beim Rigaischen Busen. Am Eingang des letzteren waren mehrere Minenfeger beschäftigt.

Rom, 10. Sept. — Der amtliche Bericht meldet die Abweisung österreichischer Angriffe im Trentino und weitere Fortschritte nördlich von Görz, wo auch drei Gegenangriffe abgewiesen wurden. Die Donau in dieser Gegend gemachte Beute beläuft sich bis jetzt auf 145 Kanonen, 323 Maschinengewehre und 1917 Gewehre.

Petersburg, 11. Sept. — Eine Schlacht ist im Gange zwischen vorgeschobenen deutschen Abteilungen und unserer Nachhut an der Rigafont, welche die Burtneby-Linie nach der Pskoff-Strasse hält. In der Richtung nach Jewell ergriffen wir die Offensive, um günstigere Stellungen einnehmen zu können. „Eines unserer „Lobesbataillone“ zwang bei Mulde den Feind zum Rückzug, nahm 4 Maschinengewehre und einige Gefangene. Nordöstlich von Friedrichshof machte der Feind erfolglose Versuche, unsere vorgeschobenen Posten zurückzumerfen. Sechzehn deutsche Flugzeuge waren erfolglos Bomben ab auf russ. Torpedoboot im Golf von Riga.

Paris, 11. Sept. — Am rechten Maasufer ist heftige Artillerietätigkeit nach der Richtung des Hügel 314 und dem Fosseswald. Sonst verlief der Tag ruhig. Am 8. und 9. Sept. wurden fünf deutsche Flugzeuge herabgeschossen. Kapit. Guymener brachte sein 50. deutsches Flugzeug zu Falle, Leutnant Ringelher sein 30., Kapit. Weurteur sein 20. — An der Dricont beschloß der Feind die Stellung bei den Zern Bresba und Malik und besetzte die Lurier Gradigte Vantuch und Gribets.

Auf dem früheren deutschen Dampfer „Willehad“, jetzt Bundes-transportschiff in Hoboken, wurde zu früher Morgenstunde Feuer entzündet, das jedoch nur geringen Schaden anrichtete. Der Willehad war früher Schulschiff des Tauchbootes „Deutschland“, als dieses auf seiner letzten Fahrt hier anlangte.